

Vier Planungsschritte des Situationsansatzes – Wegweiser zur Veränderung

Warum Planungsschritte Sinn machen.

Der Anfang einer Planung ist im übertragenen Sinne wie ein Überraschungsei. Wir wissen nicht, wie sich der Weg gestaltet, wenn wir uns auf eine prozessorientierte Planungsreise einlassen. Mit Hilfe der Planungsschritte können wir die Situation erkunden und die mögliche Schlüsselsituation erschließen und bearbeiten.

*„Entdeckungsreisen können unbegrenzt dauern,
ein offenes Ende haben, sich verzweigen.“*
Jürgen Zimmer

ERKUNDEN

Im ersten Schritt wird eine Situation entdeckt und im Dialog mit anderen beteiligten Menschen erkundet, welches Thema daran die Beteiligten beschäftigt. Die Perspektiven Aller werden erhoben, um die Situation besser zu verstehen. Die Situationsanalyse führt durch Erforschungen im Alltag zur Bildung einer „kleinen“ Theorie, der Definition der Schlüsselsituation. Das ermöglicht und erleichtert den zweiten Schritt.

ENTSCHEIDEN

Im zweiten Schritt werden Überlegungen angestellt, wie die Leitziele Autonomie, Solidarität und Kompetenz in der Bearbeitung der Schlüsselsituation erworben, entwickelt und verstetigt werden können. Es wird herausgefiltert, was an dieser Situation unter pädagogischen Gesichtspunkten wichtig ist, welche Anforderungen die Situation an Kinder stellt, welche Kompetenzen/Ziele für Kinder und Erwachsene bedeutsam sind. Es geht darum, die Situation mit allen Beteiligten aktiv zu gestalten und im Hier und Jetzt und für die Zukunft handlungsfähig zu werden. Die Pädagog*innen unterstützen Kinder darin, sich selbst Ziele zu setzen.

HANDELN

Im dritten Schritt kann das ganze Repertoire an Ideen von Kindern und Erwachsenen genutzt werden, um im gemeinsamen Handeln die Schlüsselsituation entsprechend der Ziele zu bearbeiten. Dabei geht es um lustvolles, forschendes und entdeckendes Lernen, worüber Kinder angeregt werden, sich die Welt zu erschließen, Herausforderungen selbst zu lösen und Barrieren zu überwinden. Die Pädagog*innen stellen dazu Raum, Zeit, Anregung und Begleitung zur Verfügung.

NACHDENKEN

Im vierten Schritt geht es darum, den Prozess mit allen Beteiligten auszuwerten und zu überlegen, wie es weitergehen könnte. Die Auswertung von Erfahrungen und die Dokumentation sind für die künftige Weiterarbeit von großem Nutzen. Die Reflexion erfolgt kontinuierlich und am Ende eines Projekts umfassend, mit Blick auf die beschriebenen Ziele und das gesamte Vorgehen.

Quellen:

Zimmer, Jürgen (1998): Praxisreihe Situationsansatz. Das kleine Handbuch zum Situationsansatz. Ravensburger Buchverlag.

Mitarbeit: Gerlinde Ries-Schemainda, Elvira Burmeister, Katrin Macha, Alexandra Ulrich-Uebel (aktualisiert am 16.06.2025)